

Fachdienst für Feldweibel : Start nach Mass

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachdienst für Feldweibel: Start nach Mass

Die Führungsunterstützungsbrigade 41/SKS hat ein weiteres Instrument eingeführt, das die Qualität im Bereich Führung der höheren Unteroffiziere sicherstellt und verbessert. Der FDK Einheitsfeldweibel hat sich auf Anhieb bewährt. Eine Fortsetzung ist bereits geplant.

SDT PETER SCHNEITER, KOMM-TEAM FU BR 41 / SKS, ZUM FACHDIENSTKURS FÜR EINHEITSFELDWEIBEL

Der Einheitsfeldweibel ist eine sehr wichtige Figur für einen funktionierenden Dienstbetrieb. So ist er insbesondere verantwortlich für die Kontrolle der Bestände, den Inneren Dienst, die Lagerung und den Unterhalt von Material und Munition und die Organisation der Truppenunterkunft. Vereinfacht gesagt: Das Funktionieren eines guten Wiederholungskurses hängt massgeblich vom Einh Fw ab.

Doch haben Brigadier Bernhard Bütler, Kdt FU Br 41/SKS, und Hauptadjutant Richard Blanc, Fhr Geh Kdt FU Br 41/SKS, in ihren Analysen festgestellt, dass es einigen Handlungsbedarf gibt. «Oft rücken die Einh Fw – nicht nur die Unerfahrenen – unvorbereitet in den KVK ein und erledigen dort die Arbeiten, die unbedingt vordienstlich erledigt hätten werden sollen, damit sie sich um die anfallenden Arbeiten des KVK kümmern können», erklärt Hptadj Blanc.

«Stress und Resignation sind die logischen Folgen.» Zudem gebe es auch bei der

Erstellung von Logistikkonzepten und deren Umsetzung auf Stufe Einheit Mängel bzw. Unklarheiten.

Zwei Kurse – 100 Teilnehmer

Zur Verbesserung in den genannten Bereichen wurden deshalb unter Leitung von Hptadj Blanc im Dezember 2014 und im Januar 2015 in den Schulungsanlagen des Kdo SKS in Rümlang jeweils zweitägige Fachdienstkurse (FDK) für Einh Fw durchgeführt, an denen insgesamt rund 100 Personen teilgenommen haben. Die Ausbildungsblicke sollten die Einh Fw in ihrer Tätigkeit stärken und dabei helfen, dass «die Feldweibel gegenüber der Truppe sicherer auftreten und sich im eigenen Verantwortungsbereich gezielter durchsetzen können», sagt Brigadier Bütler.

Die konkreten Lernziele lauteten:

- Die Funktion und die Rolle des Einh Fw sind geklärt und die Grundlagen wieder bekannt;

- die Planungsschritte des Einh Fw in der Vorbereitung auf den FDT sind klar und die Erwartungen seitens der FU Br 41/SKS bekannt;
- ein Logistikkonzept Stufe Einheit kann aufgrund der vorliegenden Befehle erstellt und dem Kp Kdt präsentiert werden;
- Förderung des Zusammenhalts und der Kameradschaft im Uof-Korps der FU Br 41/SKS.

Unité de Doctrine entsteht

Der FDK für Einh Fw ist der logische Folgekurs nach dem FDK für Stabsadj, in

Gutes Update



Hauptfeldweibel Patrick Spiess.

HQ Betr Kp 11/1: «Meine Ausbildung habe ich im Jahr 2008 absolviert. Sie ist also schon etwas länger her.

Natürlich hat sich bei mir nach bisher vier WK schon viel eingespielt. Dennoch war es gut, noch einmal ein Update erhalten zu haben.»

Sehr wertvoll



Hauptfeldweibel Roman Nussbaumer.

Ristl Stabsk 20: «Vor allem der Austausch mit den Kollegen war sehr wertvoll. Wie nützlich der FDK war, wird man erst in den WK sehen.

Ich denke aber, dass solche Kurse in der gesamten Armee durchgeführt werden sollten.»

Gut, sinnvoll



Hauptfeldweibel Nathalie Röllli.

EKF Kp 46/2: «Den Aufbau des Kurses mit vielen Gruppenarbeiten und praktischen Anwendungen fand ich sinnvoll und gut. Am Führungsstil wird sich bei den meisten wohl trotzdem nicht viel ändern. Man muss sich selbst auch treu bleiben.»

dem Anfang 2014 die «Köpfe» der Stabsadj der FU Br 41/SKS auf ihre Führungs- und Coaching-Tätigkeiten ausgerichtet wurden. Im FDK für Einh Fw wurden nun Standards und eine *Unité de Doctrine* zu den oben erwähnten Themenbereichen eingeführt. Entscheidend für den Erfolg sind nach Aus-

sage des Kursleiters letztlich die Umsetzung dieser Vorgaben durch die Einh Fw und die Kontrollen durch die Kp Kdt sowie die Unterstützung durch die Stabsadj der Bat und Abt. Während des Kurses wurde aber nicht nur gefordert. Hilfestellungen wurden angeboten, Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und Checklisten erarbeitet.

Kommandant und Feldweibel

Hptadj Blanc hat bereits erste Kontrollen bezüglich Umsetzung der Inputs des FDK vorgenommen und die Qualität der WK-Vorbereitungen überprüft. Das Fazit nach zehn kontrollierten Einheiten bezüg-

lich der Vorbereitungen: Eine Steigerung ist klar ersichtlich, aber noch ist der geforderte Standard nicht überall erreicht. Vor allem die Zusammenarbeit zwischen Kp Kdt und Einh Fw läuft nicht immer reibungslos, was besonders bei der Vorbereitung auf WK problematisch ist. Denn der Feldweibel ist ein «direkter Mitarbeiter» des Kommandanten.

Die Teilnehmer strichen denn auch während dem Kurs mehrfach heraus, dass die Kommunikation unter den Verantwortlichen im WK nicht immer ideal sei. Insbesondere werde der persönliche Kontakt zwischen Einh Fw und Kp Kdt zwischen



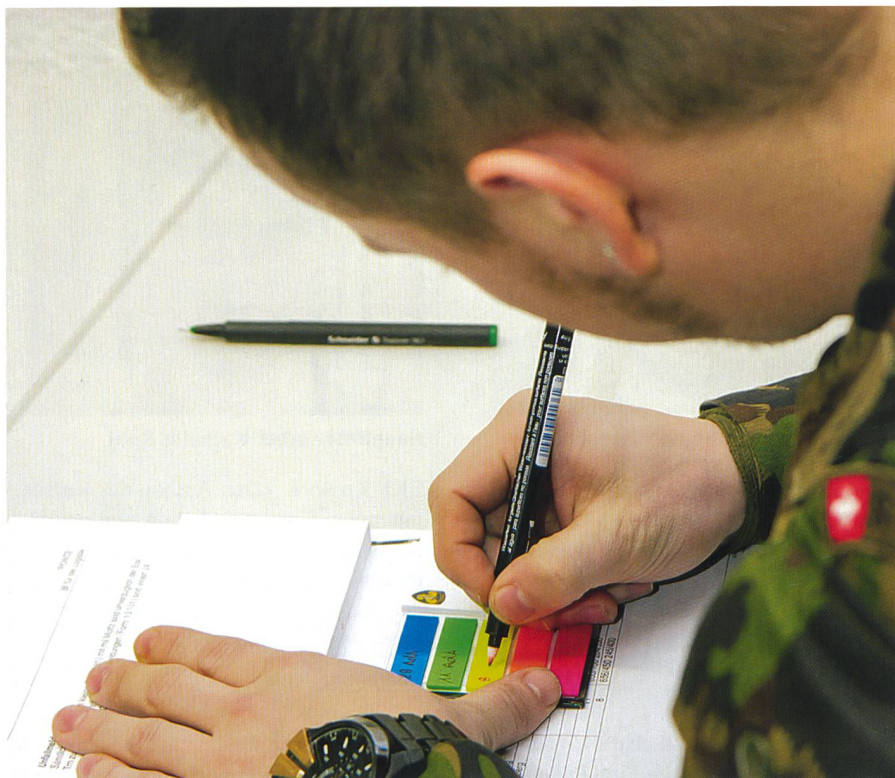
Viele Themen wurden in Form von Gruppenarbeiten bearbeitet.



Kursleiter Hauptadjutant Richard Blanc und Brigadier Bernhard Bütler zogen eine positive Bilanz.



Für einen maximalen Lerneffekt wurden die Ergebnisse präsentiert und besprochen.



Während zwei Tagen konnten zahlreiche Inhalte vermittelt werden.

URE und Einrücken in den KVK vermisst. Zu viel geschehe per E-Mail. Gelegenheiten, um Dinge direkt mit dem Kp Kdt zu besprechen, fehlten und würden nicht eingeplant.

Grundwissen vermittelt

Während den zwei Tagen des FDK haben die Teilnehmer zunächst in Theoriestunden ein Grundwissen vermittelt bekommen und die bereits gewonnenen Kenntnisse noch einmal vertieft. Dann ging es vorwiegend in Gruppenarbeiten darum, das Gelernte praktisch anzuwenden.

Neben Hptadj Blanc, der einzelne Schlüssellektionen selber übernahm, waren die Klassenlehrer Hptadj Eric Eichenberger, Hptadj Marco Honegger, Stabsadj Adrian Fischer, Stabsadj Christian Hug und Stabsadj Rajka Frei für die Umsetzung der Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Sie sind allesamt höhere Unteroffiziere, die ihren Milizdienst im Stab der FU Br 41/SKS leisten. Das Feedback im Anschluss war positiv (siehe separate Boxen). Es wurde vor allem geschätzt, dass einheitlich allen Teilnehmern noch einmal vor Augen geführt wurde, worauf es ankommt.

FORCE PROTECTION IS OUR MISSION



Der FDK für Einh Fw wird für die neu in der Brigade eingeteilten Feldweibel einmal pro Jahr weiterhin durchgeführt. Der nächste Kurs findet im Januar 2016 statt. Zusätzlich wird im März 2016 der zweite FDK für Stabsadj durchgeführt. Darüber hinaus ist ein FDK für Four angedacht. «Auch diskutieren wir Möglichkeiten, das *Triumvirat*, also Kp Kdt, Einh Fw und Four, zu stärken. Dies sind aber Projekte für die Zukunft», sagt Hptadj Blanc.



Jeder Teilnehmer erarbeitete Themen.

Kursleiter Hptadj Richard Blanc ist zufrieden



Kursleiter
Hauptadjutant
Richard Blanc.

Was war besonders positiv?

Richard Blanc: Ich bin mit dem Kursverlauf zufrieden. Mir war es wichtig, in den Schwergewichtsthemen die Standards zu definieren. Dies ist gelungen. Ich werde die Umsetzung dieser Standards natürlich zusammen mit den Stabsadj überprüfen und durchsetzen. Weiter war es ein Anliegen, den Kurs auch in französischer Sprache anzubieten, damit auch die Teilnehmer der Westschweizer Truppenkörper profitieren konnten.

Was kann im Hinblick auf die nächste Durchführung verbessert werden?

Blanc: Die Lernbereitschaft des Gros der Teilnehmer war sehr gross. Entsprechend aktiv haben sich die Einh Fw eingebracht. Auch konnten die jüngeren Teilnehmer von der Erfahrung der älteren profitieren. Umgekehrt lernten die Erfahrenen, wo den Jungen der Schuh drückt. Ebenso erwähnenswert war das Engagement der Ausbildner, die sich – auch ausserdienstlich – ins Zeug legten, um eine hohe Qualität in der Ausbildung zu erreichen.

Direkt nach Kursschluss sind lediglich marginale Änderungen im Zeitplan und im Anmeldeprozedere notwendig. Ob es inhaltliche Anpassungen geben wird, werden die Resultate der Truppenbesuche und Inspektionen dann zeigen.

Blanc: Direkt nach Kursschluss sind lediglich marginale Änderungen im Zeitplan und im Anmeldeprozedere notwendig. Ob es inhaltliche Anpassungen geben wird, werden die Resultate der Truppenbesuche und Inspektionen dann zeigen. *ler.*

- Logistic vehicles
- Tactical vehicles
- Air defence systems
- Weapons and ammunition
- Infantry systems
- Protection systems
- Command and control
- Electro-optical components
- Simulation and training

For more information:

www.rheinmetall-defence.com